

Hoppla! Ist tatsächlich schon fast ein Jahr seit dem letzten Newsletter vorbei? Wie konnte denn das nur passieren? Immerhin notiert Michael seine Höhlenaktivitäten. Man könnte den Eindruck bekommen, im SCB passiert sonst nicht viel mehr. Daher der Aufruf an alle SCB-Mitglieder: berichtet von Euren Aktivitäten! (Ich muß gestehen, daß ich dieses Jahr Höhlenforschung nur am Schreibtisch praktiziert habe ...)



Laos: Tham Nam.

Expeditionen nach Nord-Laos und auf die Philippinen

19. Dezember 2014 bis 22. Januar 2015

Die 2014/15er Expedition des Northern-Lao-European Cave Projects ist zurück von einer ereignisreichen Tour in die Pro-

vinzen Xieng Khouang, Oudomxay und Houaphan an der zwölf Höfen aus Belgien, Russland, Irland, USA, den Niederlanden und aus Deutschland teilnahmen. Obwohl wir eine formelle Genehmigung erhalten (und bezahlt!) hatten, verweigerte zu unserem Entsetzen das Militär in Xieng Khouang die Erlaubnis zur Feldarbeit im Nonghet Distrikt aus Sicherheitsgründen. Nachdem wir also lediglich einige kleinere Schauhöhlen in Xieng Khouang vermessen konnten, begaben wir uns auf eine 15-stündige Fahrt durch Nordlaos zur Oudomxay-Provinz wo wir noch gute Referenzen von früheren Expeditionen haben. Während einer Woche konnten wir dort in der Umgebung des Dorfes Chom Ong sowie im benachbarten Beng-Distrikt zwölf neue Höhlen vermessen – längste war die Tham Ketlin mit 900 m Länge (vorläufiger Wert). Insgesamt kamen rund 2,8 km Höhlengänge ins Messbuch. Der Beng-Distrikt würde sich für eine weitere kurze Follow-up-Expe anbieten. Höhepunkt für das Team war eine gemeinsame Traverse durch das 17,15 km lange Tham Chom Ong System von der Schwinde bis zur Quelle.

Danach teilte sich die Gruppe auf. Während einige Teilnehmer zu einer Expedition auf die Philippinen weiterreisten, erforschte das restliche Team (verstärkt durch neue Teilnehmer) weitere Höhlen in der Houaphan-Provinz (NE-Laos). Hier sind wir bereits durchgängig seit

2011 tätig, ohne dass ein Ende des Höhlenpotenzials in Sicht wäre. Wichtigste Ergebnisse 2015 waren die Entdeckung der 770 m langen Tham Pang Noy, die mit der Tham Houay Ngot verbunden werden konnte und nun das über 3,6 km lange „Tham Houay Ngot-Tham Pang Noy System“ bildet. Ein weiterer Durchbruch gelang in der Flusshöhle Tham Sop Koup, die schon 2013 auf 765 m erforscht wurde und deren Endpunkt ein Siphon war. Dieser konnte überklettert werden, was 1.680 zusätzliche Höhlenmeter erbrachte. Die Höhle ist jetzt also über 2,4 km lang. Leider verhinderte eine Kaltfront mit heftigen Regenfällen weitere Entdeckungen in Houaphan.

Insgesamt wurden in Laos rund 8 km in 26 Höhlen vermessen.

Auf den Philippinen ging es auf die Hauptinsel Luzon, wo das Team aus ebenfalls zwölf Höfos aus Belgien, Deutschland, Brasilien, Libanon, USA und der Schweiz die Provinzen Kalinga (Balabalan Distrikt) in Zentral-Luzon und Cagayan (Santa Teresita Distrikt) an der Nordküste besuchte. Die beiden lokalen Höhlenclubs, denen wir uns anvertraut hatten, waren die Balgincaguin Cave Conservancy aus Mabini und der Sierra Madre Outdoor Club aus Tuguegarao. Die philippinischen Kolleg(inn)en hatten die Feldarbeit absolut professionell vorbereitet. Mit ihren guten Kontakten zu den lokalen Behörden waren wir fast immer kostenlos untergebracht, wurden kostenlos bekocht und transportiert. Es gab viele Einladungen und offizielle Veranstaltungen mit Tanz, Büffet und Musik (Motto der Expe: „Party! Party!“). Leider



Philippinen: Gruppenfoto.

herrscht im Januar noch Regenzeit, so dass wir uns permanent durch knöcheltiefen Schlamm und Regenwetter kämpfen mussten – März/April dürfte da wohl die bessere Wahl sein.

Dennoch erforschten wir im bergigen Karst von Kalinga 13 Höhlen mit einer Gesamtlänge von 4,7 km. Längste Höhle war die Dinugdugan Cave mit 925 m. Zahlreiche Höhlen wurden im küstennahen Kuppenkarst von Sta. Teresita erforscht – während die längste Höhle hier zwar 1.027 m lang war (Aridowen 0 Cave) waren die meisten Höhlen aufgrund der Karstmorphologie eher klein. Insgesamt wanderten in Sta. Teresita 42 Höhlen mit rund 3,8 km ins Messbuch.

Die guten Kontakte zu den philippinischen Höfos werden vermutlich zu weiteren Expeditionen in den nächsten Jahren führen.

Michael Laumanns

Französische Verbandstagung in Saint Vallier de Thiey 22. bis 25. Mai 2015

Weit im Süden von Frankreich, fast bei Nizza, fand die diesjährige französische Verbandstagung statt. Rund 450 Teilnehmer/innen fanden in den kleinen Ort Saint Vallier de Thiey, in dem ein Schul- und Sportkomplex sowie ein großes Festzelt für die Tagung bereitstand. Da mein Mietwagen aufgrund Dienstreise in der Woche vor der Tagung eh bezahlt war, machte ich mich am Freitag gegen 14 Uhr von Straßburg auf die Reise und erreichte völlig geschafft und ohne weitere Wünsche mit Bleifußfahrt (gebremst durch Wochenendstau) nach Mitternacht den Tagungsort. Und eigentlich ging es nach ein paar gesehenen Vorträgen, geschüttelten Händen, komplett überteuerten Fastfood-Mahlzeiten, Blitzbegegnung mit den ex-Berlinern Dirk und Sibylle und diversen verkauften BHBs gefühlt dann gleich wieder auf die Rückreise. Nördlich von Lyon gab es am Sonntagabend noch ein Treffen mit Rolf Siegenthaler, der mit Familie auf dem Mont Brouilly (Beaujolais) Pfingsturlaub machte. Nach kurzer Nacht dann am Montag die „Rest-Etappe“



SCB-Stand in Saint Vallier.

nach Berlin – schlappe 1,250 km in zwölf Stunden incl. Pausen. Fazit: Zweitägige Rückenschmerzen vom Herumkauern hinterm Lenkrad. Völliger Quatsch solche Strecken alleine mit dem Auto zurückzulegen! Sowas gibt nur zusätzliche graue Haare.

Michael Laumanns



The FSE Team in Pertosa-Auletta.

10. EuroSpeleo Forum auf der italienischen Verbandstagung in Pertosa-Auletta

29. bis 31. Mai 2015

Mein Chef hatte ein Einsehen und entließ mich schon am Donnerstag ins lange Wochenende, um auf der Generalversammlung des europäischen Speläo-Verbandes mein Unwesen zu treiben. Die fand statt im Rahmen der Jahrestagung des italienischen Verbandes SSI, die zugleich das zehnte EuroSpeleo Forum des europäischen Verbandes (FSE) darstellte und in landschaftlich sehr schönem Rahmen in den beiden Bergdörfern Pertosa und Auletta in der Provinz Salerno (ungefähr 130 km südöstlich von Neapel) stattfand. Es gab zwar einen Shuttlebus zwischen den diversen Veranstaltungsorten, aber im Prinzip ging vor Ort nichts ohne eigenes Auto, das ich gottseidank am Flug-

hafen von Neapel für wenig Geld gemietet hatte, um mit den beiden slovakischen Begleitern Martina und Brano zur Tagung zu fahren. Beide kamen in einem „Agrotourismo“ unter, einem hübschen Bauernhof oberhalb von Auletta mit toller Aussicht auf den Ort und das Tal. In der Gewissheit, ein nächtliches Meisterhand-Foto von dem Aussichtspunkt zu machen, fuhr ich am Samstag Abend (weitgehend nüchtern) noch mal zu besagtem Aussichtspunkt hoch. Resultat: Das Auto hing danach halb über dem Abgrund und nichts ging mehr ohne PS-starke Fremdhilfe ... Das brachte mir eine ungeplante Übernachtung im Agrotourismo samt morgendlicher Dusche ein (man ist ja schon mit kleinen Dingen zufrieden, gell?). Die anschließende unversehrte Bergung des fahrbaren Untersatzes durch einen einheimischen Mitsubishi Pajero erfolgte am Sonntagmorgen um acht Uhr. Die Retter wollten nichtmal ein Trinkgeld akzeptieren. Wirklich super-nette Leute!

Während der rekordverdächtig schnell absolvierten Generalversammlung der



Mißgeschick.

FSE wurde Martina Drskova (Slowakai) zur neuen FSE-Generalsekretärin gewählt und die FSE wurde damit beauftragt, einen Bergungskosten-Solidaritätsfonds (nach deutschem Vorbild) zu etablieren. Die meiste Zeit während der Tagung ging leider für FSE-Sitzungen drauf und am Sonntagvormittag reichte es auch prompt nicht mehr zum Besuch der Schauhöhle bei Pertosa, weil wir uns zum Rückflug am Flughafen Neapel nicht verspäten wollten.

Die Tagungsregion ist landschaftlich sehr schön, absolut nicht teuer (Übernachtung mit Frühstück 25 Euronen) und inmitten endlosem Karst. Die Gegend würde sich bestimmt für einen Höhlen-Urlaub lohnen, zumal es jetzt Kontakt zu regionalen Höfo-Kollegen gibt.

Michael Laumanns

Impressum

SCB-Newsletter, Nr. 87, November 2015, 15. Jahrgang
 ISSN 1618-4785, www.speleo-berlin.de
 unregelmäßig erscheinendes Nachrichtenblättchen
 des Speläoclub Berlin,
 c/o Torsten Kohn, Rehfeld 4, 15324 Letschin,
torsten.kohn@speleo-berlin.de
 Redaktion: Norbert Marwan
 Amtsstraße 18a, 14469 Potsdam,
norbert.marwan@speleo-berlin.de
 (E-Mail-Adressen mit speleo-berlin.de ergänzen)
 Kopieren von Textbeiträgen unter Angabe der
 Quelle erlaubt; bei den Bildern bitte vorher bei den
 Bildautoren um Erlaubnis fragen.

Foto: Brano Smida